

Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Bodenfelde
im Bund Evangelisch - Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland –
K.d.ö.R.

Privatstr.5, 37194 Bodenfelde

Gemeindeleitung: Astrid Anschau, Hanna Peretz und Marion Siegel

Finanzen: Monika Schilling

Gemeindebrief: Ralf Kuhn

Redaktionsschluss: jeweils zum 20. des laufenden Monats

Konto der Gemeinde: Kreissparkasse Northeim:

IBAN: DE 74 2625 0001 0020 0017 07

BIC: NOLADE21NOM

Internet: www.efg-bodenfelde.de



Regelmäßige Termine in unserer Gemeinde

Hauskreise: Auf Anfrage im Gemeindebüro

Männertreff: Jeweils 2. Samstag im Monat (Uhrzeit nach Absprache)

Gottesdienst: Sonntag, 10.00 Uhr/Kinderprogramm

Infos und Kontakt

Gemeindebüro: Privatstraße 5, 37194 Bodenfelde,

Telefon: 05572-921276

E-Mail: info@efg-bodenfelde.de

Sprechzeiten im Gemeindebüro: Mittwoch: 14.30 - 16.30 Uhr

Ansprechpartner: Rolf Schilling



Gemeindebrief

Januar/Februar

Ausgabe 1/2019

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Baptisten

37194 Bodenfelde, Privatstr. 5

www.efg-bodenfelde.de



Suche Frieden
und
jage ihm nach!

Psalm 34:15



Januar 2019

		Veranstaltungen	Geburtstage
01	Di		
02	Mi		
03	Do		
04	Fr		
05	Sa		
06	So	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Ernst Schirmacher	
07	Mo		
08	Di	19.30 Uhr Hauskreis Siegel	
09	Mi		
10	Do	19.30 Uhr Hauskreis Bodenfelde	
11	Fr		
12	Sa	11.00 Uhr Männertreff	
13	So	10.00 Uhr Gottesdienst Klaus Hanswillemenke	
14	Mo		
15	Di		
16	Mi		
17	Do		
18	Fr		
19	Sa		
20	So	10.00 Uhr Gottesdienst Albrecht Gralle	
21	Mo		
22	Di	19.30 Uhr Hauskreis Siegel	
23	Mi		
24	Do	19.30 Uhr Hauskreis Bodenfelde	
25	Fr	19.30 Uhr Neuland-Gottesdienst in Schorborn	
26	Sa		
27	So	10.00 Uhr Gottesdienst Wolfgang Bauer	
28	Mo		
29	Di		
30	Mi		
31	Do	Beginn- Winterferien	

Termine

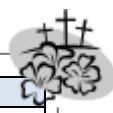
Monatsspruch Januar 2019

Gott spricht:

Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken;
der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der
Erde.

1.Mose 9, 13

Februar 2019



		Veranstaltungen	Geburtstage
01	Fr	Ende Winterferien	
02	Sa		
03	So	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Michael Ries	
04	Mo		
05	Di	19.30 Uhr Hauskreis Siegel	
06	Mi		
07	Do	19.30 Uhr Hauskreis Bodenfelde	
08	Fr		
09	Sa	11.00 Uhr Männertreff	
10	So	10.00 Uhr Gottesdienst Nora Stein	
11	Mo		
12	Di		
13	Mi		
14	Do		
15	Fr		
16	Sa		
17	So	10.00 Gottesdienst Hans-Joachim Bode	
18	Mo		
19	Di	19.30 Uhr Hauskreis Siegel	
20	Mi		
21	Do	19.30 Uhr Hauskreis Bodenfelde	
22	Fr		
23	Sa		
24	So	10.00 Uhr Gottesdienst Helmut Hilke	
25	Mo		
26	Di		
27	Mi		
28	Do		
28	Fr	19.30 Uhr Neuland-Gottesdienst in Amelith	

Termine

Monatsspruch Februar 2019

Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins
Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns
offenbart werden soll.

Römer 8, 18



Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.

Römer 8, 18

Auf den ersten Blick wirkt dieser Vers wie eine Vertröstung auf das Jenseits: Ist doch egal, wie schwer dieses Leben ist, das Entscheidende kommt ja erst noch. Ist doch egal, ob es in dieser Welt Gerechtigkeit gibt, oder nicht. In der ewigen Herrlichkeit werden die Benachteiligten zu ihrem Recht kommen.

Der Gesamtzusammenhang aber lässt diesen Vers in einem anderen Licht erscheinen, denn im zentralen 8. Kapitel seines Briefes an die Gemeinde in Rom geht es Paulus um die unüberwindliche Liebe und Treue Gottes. Paulus will auf eine Kernaussage hinaus: Nichts, aber auch gar nicht, kann uns trennen von der Liebe Gottes (V.38+39). Und aus diesem Blickwinkel heraus gibt Paulus dem derzeitigen Leiden der Menschen eine andere Bedeutung.

Die ganze Schöpfung seufzt unter ihrer Vergänglichkeit. Aber sie fügt sich nicht in ihr Leiden. Sie erwartet stattdessen sehnsüchtig die Befreiung von Leid und Tod. Und Gott hat den Menschen seinen Geist gegeben, damit sie schon jetzt erkennen können, dass die Vollendung der Welt bereits angebrochen ist, so wie sich bei einer Geburt das neue Leben mit dem Einsetzen der Wehen ankündigt (V.19-23).

Für Paulus steht die Menschheit deshalb in einer Leidensgemeinschaft mit allen anderen Geschöpfen, weil die an Gott Glaubenden stellvertretend für die gesamte Schöpfung die Hoffnung nicht aufgeben sollen, dass sich am Ende die Liebe Gottes durchsetzt und die gesamte Kreatur von Tod und Leiden befreit wird. Und wenn bis dahin Geduld im Leiden notwendig ist, dann um dieser Hoffnung für die Welt willen (V.24-25). Die Kraft für diese Hoffnung aber gewinnt Paulus aus der Gewissheit, dass das Seufzen der Schöpfung bei Gott nicht belanglos ist, sondern Gehör findet, weil der Heilige Geist die Bitten der Verzagten vor Gott so zur Sprache bringt, dass sie erhört werden müssen (V.26-27).

Am Ende werden weder das Leiden noch der Tod das letzte Wort haben, sondern die Herrlichkeit der Liebe Gottes. Gottes Herrlichkeit als Ziel der gesamten Schöpfung wird nichts und niemand aufhalten können, weil Gott in seiner Treue am Ende alle Vergänglichkeit und alles Leiden überwinden wird (V.29-39).



Gott spricht: Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde.

1.Mose 9, 13

An was denken Sie, wenn Sie einen Regenbogen sehen?

Ein Regenbogen, ein buntes Zeichen mitten am Himmel. Einmal zieht sich ein kompletter Bogen von einem Ort der Erde durch den Himmel zu einem anderen Ort. Ein anderes Mal scheint der Bogen selbst die Verbindung zwischen Himmel und Erde zu sein.

Ein Regenbogen kann ein Symbol für Vieles sein: Er kann für die Versöhnung zwischen Menschen stehen. Oder dafür, dass die Sonne wieder lacht nach anstrengenden Regentagen, also dass es nach Krisenzeiten auch wieder fröhliche Zeiten geben kann. Er kann dafür stehen, dass wir Menschen so verschieden sind, diverse Haltungen und Einstellungen haben. Er steht unter anderem auch für die „Regenbognation“ Südafrika: eine Bevölkerung aus vielen verschiedenen Ursprüngen und doch eine Nation. Der Regenbogen, ein Symbol für eine gute Verbindung verschiedenster Menschen.

Nach Genesis 9 symbolisiert der Regenbogen die Verbindung Gottes mit den Menschen. Gott selbst hat ein buntes Zeichen gesetzt. Er spricht den Menschen zu, dass er es gut mit ihnen meint. Er will sie nicht vernichten. Er schafft ihnen Lebensraum. Gott verbindet sich noch einmal neu mit seiner Schöpfung: Mensch und Tier und Erde. Die Verschiedenheit der Menschen, die Vielfalt der Schöpfung spiegelt den Reichtum, der in Gott ist. Der Mensch, geschaffen nach Gottes Ebenbild – eine bunte Menschheit. Die farbenreiche Schöpfung – ein Abbild der Kreativität Gottes.

Auch im Lob Gottes in der Gemeinde spiegelt sich diese Vielfalt. Junge und alte Menschen, Frauen und Männer, Menschen verschiedener Herkunft, Menschen mit unterschiedlichen Vorstellungen und Meinungen, Wünschen, Träumen und Hoffnungen kommen zusammen, um gemeinsam Gott zu loben. Ein buntes Zeichen dafür, dass durch Christus versöhnte Verschiedenheit möglich ist. Es gibt eine realistische Hoffnung auf versöhnte Verschiedenheit. Eine heilsame Hoffnung für diese Welt. Ein buntes Zeichen Gottes.

An was denken Sie, wenn Sie einen Regenbogen sehen?



Suche Frieden und jage ihm nach!

Psalm 34, 15

Frieden ist nicht selbstverständlich.

Wo Menschen in Frieden leben, da ist er stets bedroht. Die Ruhe des Friedens hat es schwer gegen den Lärm des Streites. Unfrieden oder gar Krieg können Menschen so unerträglich bedrohen, dass sie fliehen und alles zurücklassen müssen. Sie haben dann nur ein einziges Ziel: Das Leben in einem friedlichen Land unter Menschen, die ihnen mit Respekt und Gewaltfreiheit begegnen.

Für die biblischen Texte ist Frieden dabei viel mehr als die menschliche Leistung zum guten Miteinander.

Der Gedankengang des Psalmisten setzt mit einem viel grundsätzlicheren Aufruf ein (V. 12): „Kommt her, ihr Kinder, höret mir zu!

Ich will euch die Furcht des Herrn lehren.“ Alles beginnt damit, Gott als Herrn anzuerkennen.

Wie in den Zehn Geboten liegt das Fundament für die folgenden Anweisungen gleich am Anfang: „Ich bin der Herr, dein Gott.“ Alles Weitere folgt daraus.

Im Alten Testament steht der hebräische Begriff Schalom zunächst einmal für die Unversehrtheit von Menschen.

->



Wahl zur neuen Gemeindeleitung

Nach zweijährigem Dienst unserer Gemeindeleitung, befinden wir uns in der Neuwahl.

Bitte lasst uns gemeinsam dafür beten, dass Gott Klarheit über die neue Leitung schenkt.

Im Januar wird eine geschlossene Gemeindestunde dazu stattfinden, der Termin wird noch bekannt gegeben.

Betet für unsere alten und kranken Geschwister.

Betet für die vielen Menschen, die derzeit Not leiden, in welcher Form auch immer.

Segnen möchte der Herr auch unsere Gemeinde sowie alle anderen Gemeinden.

Möge uns der Herr im neuen Jahr begleiten und stärken.



Vom Freitag, 18. Januar 2019

Bis Freitag, 25. Januar 2019

Weitere Infos und Materialien gibt es unter:

<https://www.oekumene-ack.de/the-men/geistliche-oekumene/gebetswoche/2019/>

**BUND- INFOBOX kompakt**

Der BEFG ist Kooperationspartner des **Chormusicals „Martin Luther King – Ein Traum verändert die Welt“**. Für die Aufführung am 20. Juni 2019 auf dem Evangelischen Kirchentag in Dortmund werden **2.000 Sängerinnen und Sänger gesucht**. Dazu gibt es auf baptisten.de jetzt einen ausführlichen Artikel. Wir freuen uns sehr, wenn viele Menschen aus unserem Bund mitsingen!

11 Fragen, die Jesus heute noch genau so stellen würde

Lydia Rieß

3 »Warum habt ihr solche Angst?« Matthäus 8, 26

Jeder kennt Angst. Reicht das Geld am Ende des Monats noch für die Miete? Schaff ich die Abschlussprüfung, obwohl das Lernen einfach nicht geklappt hat? Wurde die Krankheit noch früh genug entdeckt, um sie zu bekämpfen?

Manchmal lohnt sich da eine ganz andere Frage: Warum lasse ich zu, dass die Angst hier den Ton angibt? Jesus sagt: „Vertraue mir.“ Er versteht meine Angst. Er sagt aber auch: „Ich bin stärker. Und ich bin auf deiner Seite.“ Das heißt nicht, dass es in Wirklichkeit gar keine angsteinflößenden Dinge in unserem Leben gibt. Es heißt nur, dass wir uns ihnen nicht alleine stellen müssen. Und selbst da, wo wir scheitern und die Angst damit Recht zu bekommen scheint, sagt Jesus immer noch: „Ich bin da. Ich bin auf deiner Seite.“

Fortsetzung folgt

<https://www.gemeinde-praktisch.de/11-fragen-die-jesus-heute-noch-genau-so-stellen-wuerde/>



Der Gegensatz zu allen Leib und Leben bedrohenden Gewalttaten tritt deutlich hervor. Zugleich geht es dabei um gute zwischenmenschliche Beziehungen. Der so verstandene Schalom ist nicht ein Werk von Menschen, sondern eine Gabe Gottes.

Dies kommt im Psalmvers sehr schön zum Ausdruck.

Denn hier steht nicht: „Schaffe Frieden und bewahre ihn“, sondern es geht darum, den Schalom als Geschenk Gottes zu suchen und ihm nachzujagen.

Im Gegenzug können wir Menschen einander den Frieden Gottes wünschen, wie es etwa mit Schalom als Grußformel oder im Segen „Friede sei mit dir“ zum Ausdruck kommt

Der Schalom Gottes als Zeit und Raum von Heil und Frieden verweist auf die Zukunft, in der auch der Psalmist das vollständige Friedensreich Gottes erwartet, das die Menschheit mitsamt Tier- und Pflanzenwelt umfassen wird.

Die Suche und die Jagd nach Gottes Frieden setzen sich im Neuen Testament fort.

So schreibt der Apostel Paulus: „So lasst uns nun dem nachstreben, was zum Frieden dient und zur Erbauung untereinander“ (Röm 14,19). Auch für Paulus geht es dabei nicht nur um ein „seid nett zueinander“. Das wäre viel zu klein gedacht.

Sondern die Suche nach Frieden ist letztlich die Suche nach Gott selbst. Der Herr selbst ist „der Gott der Liebe und des Friedens“ (2Kor 13,11). Jesus Christus kommt als Liebe und Frieden in diese Welt (Lk 2,14). In ihm hat Gott sich am Kreuz mit uns versöhnt.

Indem Christen und Christinnen davon weitersagen, heißen sie Gottes Reich schon in dieser Welt willkommen.

Sie laden andere in den Friedensraum Gottes ein und werden als Friedensstifter selbst Kinder Gottes genannt (Mt 5,9).

„Suche Frieden und jage ihm nach,“ – das ist mehr als ein guter Vorsatz für das neue Jahr, sondern die Ausrichtung des ganzen Lebens von Gott her und auf Gott hin.

Prof. Dr. Carsten Claußen
Theologische Hochschule Elstal



BUND kompakt Nr. 35 | 20. Dezember 2018:
Aktuelles aus dem Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden

daraus:

Neues Spendenportal

Seit dieser Woche ist das neue Spendenportal unseres Bundes online. Auf baptisten.de/spenden stellen wir Euch Projekte vor, die Ihr unterstützen könnt. Und über unser neues Spendenformular könnt Ihr uns nicht nur eine Einzugsermächtigung erteilen, sondern ab sofort auch ganz bequem per Sofortüberweisung und PayPal spenden.

Die Veröffentlichung unseres neuen Spendenportals fällt in den Advent und damit in die wichtigste Spendenzeit. Der Dezember ist „gewissermaßen eine Jahresend-Rallye“, wie unser kaufmännischer Geschäftsführer Volker Springer Anfang des Monats in einem Interview betont hat: „Im Dezember entscheidet sich das Jahresergebnis, weil dann klar wird, ob wir erreichen, was wir uns vorgenommen haben.“ Und beim Bundesopfer, also den Spenden an den Bund, liegen wir noch rund 80.000 Euro hinter dem Vorjahreswert.

Deshalb laden wir Euch herzlich ein, die neuen Funktionen unseres Spendenportals gleich einmal einem Praxistest zu unterziehen. „Wir sind dankbar für jede Spende, von einer Weihnachtsspende für die Mission über eine freie Bundesopferspende bis hin zu einem Beitrag für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“, so Volker Springer. Wenn wir durch Bundesopfer-Spenden die Lücke zum Vorjahr verkleinern, würde er sich „sehr freuen“, das wäre ein „Weihnachtsgeschenk für den kaufmännischen Geschäftsführer“. Und nicht nur für ihn: Als Bundesgemeinschaft sind wir auf stabile Finanzen für unsere gemeinsame Arbeit angewiesen. Allen, die sich beteiligen, ein herzliches Dankeschön!



Save the date: Studienreise INSPIRIERT LEBEN 2019

Zum Jahresthema INSPIRIERT LEBEN ... dass Christus Gestalt gewinnt werden wir vom 10. bis 20. September 2019 eine Studienreise anbieten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden Gelegenheit haben, unter der Leitung von Prof. Dr. Andrea Kimt und Pastorin Heike Beiderbeck-Haus inspirierende Orte zu besuchen.

Auf dem Programm stehen Schloss Craheim, das Kloster Volkenroda, das Gebetshaus Augsburg, die Fazenda da Esperança und andere Orte. In Leipzig könnt Ihr Euch zudem auf die Spuren der Friedlichen Revolution begeben. Und wer einige dieser Orte einmal kennenlernen will aber nicht Zeit für alle hat, kann auch für einen Teil der Reise dazu stoßen. Alle Interessierten sollten sich den Termin schon einmal vormerken. In der Februarausgabe von BUND AKTUELL werden wir die Details zur Reise veröffentlichen.

Deutsch-persisches Seminarwochenende zum Thema Versöhnung

In den vergangenen Jahren haben viele farsisprachige Menschen aus dem Iran und Afghanistan in Gemeinden unseres Bundes zum christlichen Glauben gefunden. Für die Gemeindegemeinschaft mit ihnen gibt die deutsch-persische Gemeindeentwicklung Impulse. Sie schafft Gesprächsräume und bietet Schulungen an. Anfang Dezember war „Versöhnt leben – mit Gott, mit anderen und mit mir selbst“ das Thema eines Seminarwochenendes im niedersächsischen Rastede. Mit dabei waren 50 Frauen, Männer und Kinder, von denen die meisten nach Deutschland geflüchtet sind. Versöhnung – nicht nur für sie ein wichtiges Thema. Auf baptisten.de könnt Ihr einen Bericht über das Wochenende lesen.

Mit den besten Grüßen und Weihnachtswünschen

Euer Michael Gruber

Weitere Infos -> <https://www.baptisten.de/>